

„All meinen Besitz trage ich bei mir.“
oder „Omnia mea mecum porto.“
(Bias von Priene, einer der Sieben
Weisen von Griechenland, um 590 v.
Chr. – um 530 v. Chr.)

**„Gehen ist des Menschen beste
Medizin.“**
(Hippokrates von Kos, griechischer Arzt,
um 460 v. Chr. – um 370 v. Chr.)

**„Aus kleinem Anfang entspringen alle
Dinge.“**
(Cicero, römischer Politiker und
Philosoph, 106 v. Chr. – 43 v. Chr.)

**„Bittet, so wird euch gegeben; suchet,
so werdet ihr finden; klopfet an, so
wird euch aufgetan.“**
(Matthäus, 7,7)

**„Sage nicht, wenn ich Zeit dazu habe,
vielleicht hast du nie Zeit dazu. Wenn
nicht jetzt, wann dann?“**
(aus dem Talmud, einem der
wichtigsten Schriftwerke des
Judentums)

**„Suche nicht draußen! Kehre in dich
selbst zurück! Im Innern des Menschen
wohnt die Wahrheit.“**
(Augustinus von Hippo, lateinischen
Kirchenlehrer und Philosoph, 354 – 430)

**„Raube dem Pilger die Hoffnung, an
sein Ziel zu gelangen, und die Kräfte
des Wanderers brechen zusammen.“**
(Wilhelm von Saint-Thierry,
Zisterzienser, Abt und Seliger, um
1075/1080 – 1148)

**„Es kommt niemals ein Pilger nach
Hause, ohne ein Vorurteil weniger und
eine neue Idee mehr zu haben.“**
(Thomas Morus, englischer Staatsmann
und Humanist, 1478 – 1535)

**„Der Weg ist immer besser als die
schönste Herberge.“**
(Miguel de Cervantes, spanischer
Schriftsteller, 1547 – 1616)

**„Die nur ganz langsam gehen, aber
immer den rechten Weg verfolgen,
können viel weiter kommen als die,
welche laufen und auf Abwege
geraten.“**
(René Descartes,
französischer Philosoph und
Wissenschaftler, 1596 – 1650)

**„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch
wirklich gewesen.“**
(Johann Wolfgang von Goethe,
deutscher Dichter, 1749 – 1832)

**„Ich bin der Meinung, dass alles besser
gehen würde, wenn man mehr ginge.“**
(Johann Gottfried Seume, deutscher
Schriftsteller, 1763 – 1810)

**„Sei freundlich beflissen in deinem
Hause den Pilger zu laben, weil ohn' es
zu wissen, schon manche so Engel
bewirtet haben.“**
(Friedrich Rückert, deutscher Dichter,
1788 – 1866)

„Sei wie eine Briefmarke. Bleib an einer Sache dran, bis du am Ziel bist.“

(Josh Billings, US-amerikanischer Schriftsteller, 1818 – 1885)

„Am Ziele deiner Wünsche wirst du jedenfalls eines vermissen: dein Wandern zum Ziel.“

(Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin, 1830 – 1916)

„Man kann laufen so weit man will, man sieht überall nur seinen eigenen Horizont.“

(Max von Eyth, deutscher Ingenieur und Schriftsteller, 1836 – 1906)

„Es gibt auf dieser Welt einen einzigen Weg, den nur du allein gehen kannst. Wohin er führt? Frag nicht, geh ihn.“

(Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph und klassischer Philologe, 1844 – 1900)

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

(Guy de Maupassant, französischer Schriftsteller, 1850 – 1893)

„Man kann sich wohl den Weg wählen, aber nicht die Menschen, denen man begegnet.“

(Arthur Schnitzler, österreichischer Schriftsteller, 1862 – 1931)

„Was nützt es, zu den Heiligtümern des Herrn zu pilgern, wenn das Herz nicht mitgeht?“

(Heinrich Federer, Schweizer Schriftsteller und katholischer Priester, 1866 – 1928)

„Der Mensch braucht Erde unter den Füßen, sonst verdorrt ihm das Herz.“

(Gertrud von le Fort, deutsche Schriftstellerin, 1876 – 1971)

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

(Franz Kafka, deutschsprachiger Schriftsteller, 1883 – 1924)

„An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser.“

(Charlie Chaplin, britischer Komiker, Schauspieler und Regisseur, 1889 – 1977)

„Oft liegt das Ziel nicht am Ende des Weges, sondern irgendwo an seinem Rand.“

(Ludwig Strauss, deutscher Schriftsteller, 1892 – 1953)

„Einzig die Richtung hat einen Sinn. Es kommt darauf an, dass du auf etwas zugehst, nicht dass du ankommst.“

(Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller, 1900 – 1944)

„Wir alle sind Pilger, die auf ganz verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern.“
(Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller, 1900 – 1944)

„Die Sklaven von heute werden nicht mit Peitschen, sondern mit Terminkalendern angetrieben.“
(John Steinbeck, US-amerikanischer Autor, 1902 – 1968)

„Der Jakobsweg ist eine Reise der Seele.“
(Shirley MacLaine, US-amerikanische Schauspielerin und Schriftstellerin, *1934)

„Es ist gut, etwas Langsames zu tun, bevor man im Leben eine wichtige Entscheidung trifft.“
(Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller, *1947)

„Der Weg dauert nicht ewig: Es ist ein Segen, ihn eine Zeit lang zu gehen, aber eines Tages wird er enden, also sei jederzeit vorbereitet, dich zu verabschieden. So sehr dich auch manche Landschaften zum Staunen bringen oder dich einige Strecken einschüchtern mögen, die zu gehen viel Mühe kosten, halte nichts fest. Weder die euphorischen Stunden noch die endlosen Tage, in denen alles schwierig erscheint und der Fortschritt langsam ist. Früher oder später wird ein Engel kommen und dein Weg wird zu Ende sein, vergiss das nicht.“
(Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller, *1947)

„Mach's einfach! Im doppelten Sinne.“
(Axel Haitzer, deutscher Marketingexperte und Autor, *1959)

„Der Camino bietet eine echte, fast vergessene Möglichkeit, sich zu stellen. Jeder Mensch sucht nach Halt. Dabei liegt der einzige Halt im Loslassen. Dieser Weg ist hart und wundervoll. Er ist eine Herausforderung und eine Einladung. Er macht dich kaputt und leer. Restlos. Und er baut dich wieder auf. Gründlich. Er nimmt dir alle Kraft und gibt sie dir dreifach zurück. Du musst ihn alleine gehen, sonst gibt er seine Geheimnisse nicht preis. Ich muss vor allem an die denken, die diesen Weg nicht gehen können, und ihnen sei versichert: Dieser Weg ist nur eine von unendlichen Möglichkeiten. Der Camino ist nicht einer, sondern tausend Wege, aber jedem stellt er nur eine Frage: Wer bist du?“
(Hape Kerkeling, deutscher Komiker und Autor, *1964)

„Wahrnehmen, was alles nicht fehlt. Ankommen mit dem, was man hat. Erleben, was an Bedeutung verliert. Sich reich und beschenkt fühlen durch ganz andere Dinge. Sobald man die ersten Schritte auf dem uralten Pilgerweg getan hat, geht alles wie von selbst. Man erfährt und sieht Dinge, die man vorher nicht wahrgenommen hat. Man verändert sich und kann ein anderer Mensch werden. Ganz einfach so. Beim Gehen – auf dem Jakobsweg.“
(Renate Florl, deutsche Autorin von Wander- und Reiseführern)

„Pilgern beinhaltet das Unterwegssein und das Herausgehobensein aus dem alltäglichen Leben. Pilgern bedeutet, jeden Tag aufs Neue den Aufbruch ins Ungewisse wagen, das Gehen und Ausruhen, das Ankommen. Es bringt es mit sich, sich auf das Wesentliche zu reduzieren und auskommen mit dem, was man hat – und es wird einem dabei manches geschenkt, wovon man nie zu träumen gewagt hätte.“

(Renate Florl,
deutsche Autorin von Wander- und
Reiseführern)

„Fragen sortieren sich schon nach einem Tag, wenn man den Stress zuhause lässt und Muße hat, zu spüren, was einem gut tut.“

(Jürgen Rist, Jakobspilger und
evangelischer Gemeindediakon im
Kirchenbezirk Reutlingen)

„Wer pilgert, spürt eine Sehnsucht, er ist auf der Suche.“

(Michael Kaminski, deutscher
Religionspädagoge und Pilgerbegleiter,
*1969)

„Du brauchst keine Angst zu haben, du brauchst kein Wissen, du brauchst nur Mut, deinen Weg zu gehen.“

(Anja Nickel, deutsche Jakobspilgerin)

„Die große Herausforderung besteht darin, überhaupt aufzubrechen, vermeintliche Sicherheiten hinter sich zu lassen und stattdessen der Ungewissheit des Weges zu begegnen. Der Weg entsteht dann wie von selbst.“

(Gregor Sieböck, österreichischer
Weltenwanderer und Autor, *1976)

„Der Weg beginnt in Ihrem Haus.“ oder
„El camino comienza en su casa“
(in Spanien geläufige Antwort auf die
Frage, wo der Jakobsweg beginnt)

„Ultreia!“

(alter Pilgergruß, der soviel wie
„Vorwärts, geh über dich hinaus“
bedeutet)

„Besser auf neuen Wegen etwas stolpern, als auf alten Pfaden auf der Stelle zu treten.“

(chinesisches Sprichwort)

„Lebe leicht, reise mit leichtem Gepäck.“

(Yogi-Tee-Spruch)

„Der Weg gibt dir nicht das, was du willst, sondern das, was du brauchst.“

(Jakobsweg-Weisheit)

„Das Aussortieren des Unwesentlichen ist der Kern aller Lebensweisheit.“

(Laozi, chinesischer Philosoph, lebte im
6. Jahrhundert v. Chr.)

„Die Natur eilt nicht und dennoch wird alles erreicht.“

(Laozi, chinesischer Philosoph, lebte im
6. Jahrhundert v. Chr.)

„Nichtstun ist besser, als mit viel Mühe nichts schaffen.“

(Laozi, chinesischer Philosoph, lebte im
6. Jahrhundert v. Chr.)

„Die Muße scheint Lust, wahres Glück und seliges Leben in sich selbst zu tragen.“

(Aristoteles, griechischer Philosoph, 384 v. Chr. – 322 v. Chr.)

„Der Weise scheint in seinem Handeln langsam und ist doch schnell, er scheint zögernd und ist doch geschwind: weil er auf die rechte Zeit wartet.“

(Lü Buwei, chinesischer Kaufmann, Politiker und Philosoph, um 300 v. Chr. – 236 oder 235 v. Chr.)

„Der ist kein freier Mensch, der sich nicht auch einmal dem Nichtstun hingeben kann.“

(Cicero, römischer Politiker und Philosoph, 106 v. Chr. – 43 v. Chr.)

„Festina lente.“ oder „Eile mit Weile.“

(Augustus, römischer Kaiser, 63 v. Chr. – 14 n. Chr.)

„Ich habe Zeit, wie denn jedermann Zeit hat, wenn er nur will.“

(Seneca, römischer Dichter und Philosoph, etwa 1 – 65)

„Ziehe dich ab und an von dem zurück, womit du dich beschäftigst.“

(Bernhard von Clairvaux, mittelalterlicher Abt und Mystiker, um 1090 – 1153)

„Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit Dir. Ich fürchte, dass Du, eingekeilt in Deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst und deshalb Deine Stirn verhärtest; dass Du Dich nach und nach des Gespürs für einen durchaus richtigen und heilsamen Schmerz entledigst. Es ist viel klüger, Du entziehst Dich von Zeit zu Zeit Deinen Beschäftigungen, als dass sie Dich ziehen und Dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst. Du fragst an welchen Punkt? An den Punkt, wo das Herz anfängt, hart zu werden.“

(Bernhard von Clairvaux, mittelalterlicher Abt und Mystiker, um 1090 – 1153)

„Wo Liebe ist und Weisheit, da ist weder Furcht noch Ungewissheit; wo Geduld und Demut, weder Zorn noch Aufregung; wo Armut und Freude, nicht Habsucht und Geiz; wo Ruhe und Besinnung, nicht Zerstreung noch Haltlosigkeit.“

(Franz von Assisi, italienischer Mönch und Ordensgründer, 1181 oder 1182 – 1226)

„Nirgendwo habe ich mehr Ruhe gefunden als in Wäldern und in Büchern.“

(Thomas von Kempen, Augustiner-Chorherr und geistlicher Schriftsteller, um 1380 – 1471)

„Gemach! Leicht zum Fallen führt das Eilen.“

(William Shakespeare, englischer Dramatiker und Lyriker, 1564 – 1616)

„Lass uns faul in allen Sachen, Nur nicht faul zu Lieb' und Wein', Nur nicht faul zur Faulheit sein.“

(Gotthold Ephraim Lessing, deutscher Dichter, 1729 – 1781)

„Mein Rat ist daher, nichts zu forcieren und alle unproduktiven Tage und Stunden lieber zu vertändeln und zu verschlafen, als in solchen Tagen etwas machen zu wollen, woran man später keine Freude hat.“

(Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749 – 1832)

„Reichtum und Schnelligkeit ist, was die Welt bewundert und wonach jeder strebt, Eisenbahnen, Schnellposten, Dampfschiffe und alle mögliche Fazilitäten der Kommunikation sind es, worauf die gebildete Welt ausgeht, sich zu überbieten, zu überbilden und dadurch in der Mittelmäßigkeit zu verharren.“

(Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749 – 1832)

„Alles hastet einem Ziel entgegen, alles trottet dem Reichtum nach.“

(Honoré de Balzac, französischer Schriftsteller, 1799 – 1850)

„Glück ist ein Schmetterling, der sich immer unserem Griff entzieht, wenn man ihn jagt, der sich aber auf uns niederlässt, wenn wir ganz still dasitzen.“

(Nathaniel Hawthorne, US-amerikanischer Schriftsteller, 1804 – 1864)

„An sich ist Müßiggang durchaus nicht eine Wurzel allen Übels, sondern im Gegenteil ein geradezu göttliches Leben, solange man sich nicht langweilt.“ (Søren Kierkegaard, dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller, 1813 – 1855)

„Ruhe, Stille, Sofa und eine Tasse Tee geht über alles.“

(Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller, 1819 – 1898)

„Einszweidrei, im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit.“

(Wilhelm Busch, deutscher Dichter und Zeichner, 1832 – 1908)

„Unsere Briefe aber sind infolge der Schnelligkeit des Verkehrs und des billigen Portos so furchtbar inhaltslos geworden, dass man geistreiche Briefe wie in früheren Kulturperioden gar nicht mehr findet.“

(Heinrich von Treitschke, deutscher Historiker und Politiker, 1834 – 1896)

? Und heute ?

„Allgemein ist die Hast, weil jeder auf der Flucht vor sich selbst ist, allgemein auch das scheue Verbergen dieser Hast, weil man zufrieden scheinen will und die scharfsichtigeren Zuschauer über sein Elend täuschen möchte, allgemein das Bedürfnis nach neuen klingenden Wort-Schellen, mit denen behängt das Leben etwas Lärmend-Festliches bekommen soll.“

(Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph und klassischer Philologe, 1844 – 1900)

„Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.“

(Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph und klassischer Philologe, 1844 – 1900)

„Die Arbeit ist etwas Unnatürliches. Die Faulheit allein ist göttlich.“

(Anatole France, französischer Schriftsteller, 1844 – 1924)

„Müßiggehen verlangt ein starkes Selbstbewusstsein.“

(Robert Louis Stevenson, schottischer Schriftsteller, 1850 – 1894)

„Muße, nicht Arbeit, ist das Ziel des Menschen.“

(Oscar Wilde, irischer Schriftsteller, 1854 – 1900)

„Ich bin der Meinung, ein wirkliches Glück ohne Müßiggang ist unmöglich.“

(Anton Pawlowitsch Tschechow, russischer Schriftsteller und Dramatiker, 1860 – 1904)

„Der größte Feind der Qualität ist die Eile.“

(Henry Ford, US-amerikanischer Unternehmer, 1863 – 1947)

„Eine gewisse Anzahl von Müßiggängern ist notwendig zur Entwicklung einer höheren Kultur.“

(Miguel de Unamuno, spanischer Philosoph und Schriftsteller, 1864 – 1936)

„Laß deine Augen offen sein, // Geschlossen deinen Mund // Und wandle still, so werden dir // Geheime Dinge kund.“

(Hermann Löns, deutscher Journalist und Schriftsteller, 1866 – 1914)

„Wer schweigen kann und warten, dem wachsen die Rosen im Garten.“

(Alfred Huguenberger, Schweizer Schriftsteller, 1867 – 1960)

„Es gibt wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“

(Mahatma Gandhi, indischer Volksführer und Staatsmann, 1869 – 1948)

„Alle Weisheit ist langsam.“

(Christian Morgenstern, deutscher Schriftsteller, 1871 – 1914)

„Ich habe mich oft gefragt, ob nicht gerade die Tage, die wir gezwungen sind, müßig zu sein, diejenigen sind, die wir in tiefster Tätigkeit verbringen? Ob nicht unser Handeln selbst, wenn es später kommt, nur der letzte Nachklang einer großen Bewegung ist, die in untätigen Tagen in uns geschieht? Jedenfalls ist es sehr wichtig, mit Vertrauen müßig zu sein, mit Hingabe, womöglich mit Freude. Die Tage, da auch unsere Hände sich nicht rühren, sind so ungewöhnlich still, dass es kaum möglich ist, sie zu erleben, ohne vieles zu hören.“

(Rainer Maria Rilke, deutsch-österreichischer Lyriker, 1875 – 1926)

„Wenn ich nicht im Grunde ein sehr arbeitsamer Mensch wäre, wie wäre ich je auf die Idee gekommen, Loblieder und Theorien des Müßiggangs auszudenken. Die geborenen, die genialen Müßiggänger tun dergleichen nie.“

(Hermann Hesse, deutsch-schweizerischer Schriftsteller, 1877 – 1962)

„Vielleicht hängt die Wahrheit von einem Spaziergang um den See ab.“

(Wallace Stevens, US-amerikanischer Dichter, 1879 – 1955)

„Ich habe keine Zeit, mich zu beeilen.“

(Igor Strawinsky, russischer Komponist und Dirigent 1882 – 1971)

„Müßiggang ist aller Laster Anfang, aller Tugenden Krönung.“

(Franz Kafka, deutschsprachiger Schriftsteller, 1883 – 1924)

„Ein voller Terminkalender ist noch lange kein erfülltes Leben.“

(Kurt Tucholsky, deutscher Journalist und Schriftsteller, 1890 – 1935)

„Entspanne dich. Lass das Steuer los. Trudle durch die Welt. Sie ist so schön.“

(Kurt Tucholsky, deutscher Journalist und Schriftsteller, 1890 – 1935)

„Der moderne Mensch hat ein neues Laster gefunden: die Schnelligkeit.“

(Aldous Huxley, britischer Schriftsteller, 1894 – 1963)

„Keine Zeit haben, das ist die ärmlichste Form der Armut.“

(Friedrich Georg Jünger, deutscher Lyriker und Essayist, 1898 – 1977)

„Du musst nur langsam genug gehen, um immer in der Sonne zu bleiben.“

(Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller, 1900 – 1944)

„Statt zu sagen: Sitz nicht einfach nur da – tu irgendetwas, sollten wir das Gegenteil fordern: Tu nicht einfach irgendetwas – sitz nur da.“

(Thích Nhất Hạnh, buddhistischer Mönch und Schriftsteller, *1926)

„Wenn du aufgebracht bist, tue oder sage nichts. Atme nur ein und aus, bis du ruhig genug bist.“

(Thích Nhất Hạnh, buddhistischer Mönch und Schriftsteller, *1926)

„Auf rasender Fahrt nach dem Glück bleibt es zurück.“

(Manfred Hinrich, deutscher Schriftsteller und Aphoristiker, 1926 – 2015)

„Man muss nicht die Schnelligkeit steigern oder die Langsamkeit pflegen, sondern den Rhythmus finden.“

(Ernst Reinhardt, Schweizer Verleger und Publizist, *1933)

„Wir haben viel zu wenig Muße: Zeit, in der nichts los ist. Das ist die Zeit, in der die Einsteins, die kreativen Forscher, ihre Entdeckungen machen. Der Betrieb und die Routine sind uninteressant und kontraproduktiv.“

(Adolf Muschg, Schweizer Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, *1934)

„Die schönsten Erinnerungen sind stets Erlebnisse, für die man sich Zeit genommen hat.“

(Charles Kuralt, US-amerikanische Nachrichtenkorrespondent, 1934 – 1997)

„Verbringe jeden Tag einige Zeit mit Dir selbst.“

(Dalai Lama / Tenzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, *1935)

„Müßiggang ist aller (Selbst)Erkenntnis Anfang.“

(Walter Ludin, Schweizer katholischer Theologe und Autor, *1945)

„Er tat nichts und dies mit großem Eifer.“

(Walter Ludin, Schweizer katholischer Theologe und Autor, *1945)

„Es ist gut, etwas Langsames zu tun, bevor man im Leben eine wichtige Entscheidung trifft.“

(Paulo Coelho, brasilianischer Schriftsteller, *1947)

„Eile ist beinahe immer der Ausdruck eingebildeter menschlicher Bedürfnisse.“

(Henning Mankell, schwedischer Schriftsteller, 1948 – 2015)

„Lassen wir uns nicht täuschen: Auch unser Nichtstun setzt etwas in Bewegung.“

(Ernst Ferstl, österreichischer Lehrer und Schriftsteller, *1955)

„Die Antriebskraft, etwas nicht zu tun, sollte nicht unterschätzt werden.“

(Ernst Ferstl, österreichischer Lehrer und Schriftsteller, *1955)

„Die meisten würden am liebsten noch in der Waschstraße überholen.“

(Piet Klocke, deutscher Musiker, Kabarettist und Schauspieler, *1957)

„Reichtum ist, wenn man über seine Zeit herrscht.“

(Peter Høeg, dänischer Schriftsteller, *1957)

„Wenn du es eilig hast, geh langsam. Wenn du es noch eiliger hast, mach einen Umweg.“

(Weisheit aus dem Zen-Buddhismus)

„Schnell Spiel übersieht viel.“

(deutsches Sprichwort)

„Langsam macht schnell glücklich.“

(unbekannt)

„Wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“
(Laozi, chinesischer Philosoph, lebte im 6. Jahrhundert v. Chr.)

„Auch der längste Marsch beginnt mit dem ersten Schritt.“
(Laozi, chinesischer Philosoph, lebte im 6. Jahrhundert v. Chr.)

„Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen.“
(Konfuzius, chinesischer Philosoph, vermutlich 551 v. Chr. – 479 v. Chr.)

„Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, das Geheimnis der Freiheit aber ist der Mut.“
(Thukydides, griechischer Historiker, um 460 v. Chr. – um 396 v. Chr.)

„Wenn wir unser Leben mit Leidenschaft leben, kämpfen wir mit unserem Herzen: Wir wagen zu hoffen und zu träumen ohne ein Scheitern zu befürchten. Ein hohes Ziel beflügelt uns, um eine Welt grenzenloser Möglichkeiten zu umarmen. Versteckte Talente und Fähigkeiten erwachen im Angesicht der Herausforderung und Begeisterung. Und wir erkennen uns selbst als Menschen größer und stärker als wir uns jemals erträumt hätten zu sein.“
(Patanjali, indischer Gelehrter und Verfasser des Yogasutra, 5. Jahrhundert v. Chr. – 4. Jahrhundert v. Chr.)

„Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge.“
(Cicero, römischer Politiker und Philosoph, 106 v. Chr. – 43 v. Chr.)

„Carpe diem“
(Horaz, römischer Dichter, 65 v. Chr. – 8 v. Chr.)

„Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“
(Seneca, römischer Dichter und Philosoph, etwa 1 – 65)

„Nicht den Tod sollte man fürchten, sondern dass man nie beginnen wird, zu leben.“
(Marc Aurel, römischer Kaiser und Philosoph, 121 – 180)

„Sage nicht, wenn ich Zeit dazu habe, vielleicht hast du nie Zeit dazu. Wenn nicht jetzt, wann dann?“
(aus dem Talmud, einem der wichtigsten Schriftwerke des Judentums)

„Wer zu sehr die Folgen bedenkt, kann nicht mutig sein.“
(‘Alī ibn Abī Tālib, Schwiegersohn des Propheten Mohammed und eine zentrale Figur des Islam, um 600 – 661)

„Vergiss Sicherheit. Lebe, wo du fürchtest zu leben. Zerstöre deinen Ruf. Sei berüchtigt.“
(Rūmī, persischer Mystiker, 1207 – 1273)

„Zünde Dein Leben an, und suche die, die Deine Flammen nähren.“
(Rūmī, persischer Mystiker, 1207 – 1273)

„Der Mann hat freien Mut, // Der gern tut, was er tut.“

(Thomasîn von Zerclaere, italienischer Dichter in mittelhochdeutscher Sprache, um 1186 – um 1238)

„Derjenige, der Wohlstand verliert, verliert viel; derjenige, der einen Freund verliert, verliert mehr; doch derjenige, der seinen Mut verliert, verliert alles.“ (Miguel de Cervantes, spanischer Schriftsteller, 1547 – 1616)

„Unsere Zweifel sind Verräter und häufig die Ursache für den Verlust von Dingen, die wir gewinnen könnten, scheuten wir nicht den Versuch.“

(William Shakespeare, englischer Dramatiker und Lyriker, 1564 – 1616)

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“

(Immanuel Kant, deutscher Philosoph, 1724 – 1804)

„Ich kann, weil ich will, was ich muss.“

(Immanuel Kant, deutscher Philosoph, 1724 – 1804)

„Der Worte sind genug gewechselt, Laßt mich auch endlich Taten sehn! Indes ihr Komplimente drechselt, Kann etwas Nützliches geschehn.“

(Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749 – 1832)

„Frisch also! Mutig an's Werk!“

(Friedrich Schiller, deutscher Dichter, 1759 – 1805)

„Wenn ein Mensch keinen Grund hat, etwas zu tun, so hat er einen Grund, es nicht zu tun.“

(Walter Scott, schottischer Dichter und Schriftsteller, 1771 – 1832)

„Sei nicht schüchtern oder überempfindlich was deine Aktionen angeht. Das ganze Leben ist ein Experiment. Je mehr Experimente du machst, umso besser.“

(Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803 – 1882)

„Wessen wir am meisten im Leben bedürfen ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun, wozu wir fähig sind.“

(Ralph Waldo Emerson, US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller, 1803 – 1882)

„Halte dir jeden Tag dreißig Minuten für deine Sorgen frei, und in dieser Zeit mache ein Nickerchen.“

(Abraham Lincoln, 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, 1809 – 1865)

„Auch eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüssel nötig.“

(Charles Dickens, englischer Schriftsteller, 1812 – 1870)

„Es ist eine alte Verkehrtheit, die Motive unserer Handlungen im Kopfe, statt im Herzen zu suchen.“

(August Wilhelm Grube, deutscher Pädagoge und Schriftsteller, 1816 – 1884)

„Sei wie eine Briefmarke. Bleib an einer Sache dran, bis du am Ziel bist.“

(Josh Billings, US-amerikanischer Schriftsteller, 1818 – 1885)

„Großzügig zu sein ohne Verschwendung, leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit, Mut zu haben ohne Übermut.“

(Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller, 1819 – 1898)

„Wer aufhört Fehler zu machen, lernt nichts mehr dazu.“

(Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller, 1819 – 1898)

„Halte dich fern von denjenigen, die versuchen, deinen Ehrgeiz herabzusetzen. Kleingeister tun das immer, aber die wirklich Großen geben dir das Gefühl, dass auch du selbst groß werden kannst.“

(Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller, 1835 – 1910)

„In 20 Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse die Knoten, laufe aus aus dem sicheren Hafen. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume.“

(Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller, 1835 – 1910)

„Das Dasein ist köstlich, man muss nur den Mut haben, sein eigenes Leben zu führen.“

(Peter Rosegger, österreichischer Schriftsteller, 1843 – 1918)

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“

(Henry Ford, US-amerikanischer Unternehmer, 1863 – 1947)

„Es entspricht einem Lebensgesetz: Wenn sich eine Tür vor uns schließt, öffnet sich eine andere. Die Tragik ist jedoch, dass man auf die geschlossene Tür blickt und die geöffnete nicht beachtet.“

(André Gide, französischer Schriftsteller, 1869 – 1951)

„Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird.“

(Winston Churchill, britischer Staatsmann, 1874 – 1965)

„Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren.“

(Winston Churchill, britischer Staatsmann, 1874 – 1965)

„Du bist mutiger als du glaubst, stärker als du scheinst und intelligenter als du denkst.“

(A. A. Milne, englischer Schriftsteller, 1882 – 1956)

„Warte nicht. Der Zeitpunkt wird niemals ‚genau richtig‘ sein.“
(Napoleon Hill, US-amerikanischer Schriftsteller, 1883 – 1970)

„Zuerst ignorieren sie dich. Dann machen sie dich lächerlich. Dann greifen sie dich an und wollen dich verbrennen. Und dann errichten sie dir Denkmäler.“
(Nicholas Klein, US-amerikanischer Rechtsanwalt und Gewerkschafter, 1884 – 1951)

„Nur wer riskiert, zu weit zu gehen, kann überhaupt herausfinden, wie weit er gehen kann.“
(T. S. Eliot, englischsprachiger Lyriker und Dramatiker, 1888 – 1965)

„Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren.“
(Bertold Brecht, deutscher Dramatiker und Lyriker, 1898 – 1956)

„Du bist nie zu alt, um dir ein neues Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen.“
(C. S. Lewis, irischer Schriftsteller, 1898 – 1963)

„Niemand weiß, was in ihm drinsteckt, solange er nicht versucht, es herauszuholen.“
(Ernest Hemingway, US-amerikanischer Schriftsteller, 1899 – 1961)

„Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch.“
(Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller, 1900 – 1944)

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“
(Antoine de Saint-Exupéry, französischer Schriftsteller, 1900 – 1944)

„Und es kam der Tag, da das Risiko, in der Knospe zu verharren, schmerzlicher wurde als das Risiko, zu blühen.“
(Anaïs Nin, US-amerikanische Schriftstellerin, 1903 – 1977)

„Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.“
(Samuel Beckett, irischer Schriftsteller, 1906 – 1989)

„Krisen sind Angebote des Lebens, sich zu wandeln. Man braucht noch gar nicht zu wissen, was neu werden soll. Man muss nur bereit und zuversichtlich sein.“ (Luise Rinser, deutsche Schriftstellerin, 1911 – 2002)

„Von den Chinesen können wir einiges lernen. Man hat mir gesagt, sie hätten ein und dasselbe Schriftzeichen für die Krise und für die Chance.“
(Richard von Weizsäcker, deutscher Politiker, 1920 – 2015)

„Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende.“

(Fernando Sabino, brasilianischer Schriftsteller, 1923 – 2004)

„Ich will nicht Geld machen. Ich will wundervoll sein.“

(Marilyn Monroe, US-amerikanische Filmschauspielerin und Sängerin, 1926 – 1962)

„Du musst nicht großartig sein, um anzufangen. Aber du musst anfangen, um großartig zu werden.“

(Zig Ziglar, US-amerikanischer Autor, 1926 – 2012)

„Probleme sind keine Stop-Schilder, sondern Wegweiser.“

(Robert Schuller, US-amerikanischer Fernsehprediger, 1926 – 2015)

„Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche.“

(Che Guevara, marxistischer Revolutionär, 1928 – 1967)

„Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist.“

(Dalai Lama / Tenzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, *1935)

„Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen.“

(Dalai Lama / Tenzin Gyatsho, buddhistischer Mönch und Oberhaupt der Tibeter, *1935)

„Führung heißt die Richtung bestimmen; Motivation heißt das Tempo beschleunigen.“

(Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger, deutscher Chemiker und Aphoristiker, *1939)

„Wer weiß, wie er sein Leben gestalten muss, um glücklich zu sein, muss nur noch den Mut finden, es auch zu leben.“

(John Irving, US-amerikanischer Schriftsteller, *1942)

„Alles, was Du willst, liegt jenseits Deiner Ängste.“

(Jack Canfield, US-amerikanischer Autor und Motivationstrainer, *1944)

„Das Leben ist zum Mitmachen da, nicht zum Zuschauen.“

(Kathrine Switzer, US-amerikanische Marathonläuferin und Autorin, *1947)

„Motivation ist wie der Rückenwind beim Fahrradfahren.“

(Hermann Lahm, deutscher Autor, *1948)

„Deine Zeit ist begrenzt, darum verschwende sie nicht damit, das Leben anderer zu leben. Lass dich nicht von alten Glaubenssätzen gefangen halten – denn das bedeutet nach den Denkweisen und Ideen anderer zu leben. Lass deine innere Stimme nicht vom Krach den die Anderen machen ersticken. Und am aller wichtigsten: Hab den Mut, deinem Herzen und deiner Intuition zu folgen. Die wissen genau, was wirklich richtig für dich ist. Alles andere ist zweitrangig.“
(Steve Jobs, US-amerikanischer Unternehmer, 1955 – 2011)

„Mach's einfach! Im doppelten Sinne.“
(Axel Haitzer, deutscher Marketingexperte und Autor, *1959)

„Ich kann Scheitern akzeptieren, jeder scheitert irgendwann. Aber was ich nicht akzeptieren kann ist, es nicht versucht zu haben.“
(Michael Jordan, US-amerikanischer Basketballspieler, *1963)

„Schränke dich nicht selbst ein, verfolge deine Träume, habe keine Angst, die Grenzen zu verschieben. Und lache viel – das ist gut für dich!“
(Paula Radcliffe, britische Langstreckenläuferin, *1973)

„Geh nur Wege mit Herz.“
(Yogi-Tee-Spruch)

„Schau vorwärts, nicht zurück – neuer Mut ist Lebensglück.“
(anonym)

„Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“
(Pippi Langstrumpf)

Wenn du es eilig hast, gehe langsam.
(anonym)

Wir alle sind Pilger, die auf ganz verschiedenen Wegen einem gemeinsamen Treffpunkt zuwandern.
(Antoine de Saint-Exupery).

Wer in den Fußstapfen eines anderen wandelt, hinterlässt keine eigenen Spuren.
(anonym)

Geh' in dich, wenn's dir nicht zu weit ist!
(anonym)